

# Redaktionelle Wünsche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **6 (1933)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der zukünftige Zentralpräsident, Fourier H. *Künzler*, gibt die Erklärung ab, dass er sich seiner Pflicht bewusst sei und alles tun werde, was in seinen Kräften liege, für das Weitergedeihen des Schweizerischen Fourierverbandes zu sorgen. Er begrüsst die Bestrebungen zur Wiedervereinigung mit den welschen Kameraden und ist nebstdem bemüht, gute Beziehungen mit dem U. O. V. aufrecht zu erhalten. — Er bedauert die im „Schweizer Soldat“ geführte Polemik gegen unsere „unpostulierten Postulate“.

Adj. U. Of. *Möckli*, Redaktor des „Schweizer Soldat“, nimmt Stellung zu den im genannten Organ erschienenen Artikel *Lodner* und *Alder*. — Er gibt die Erklärung ab, dass er hiefür die volle Verantwortung als Redaktor übernehme. Er bedauert, dass diese Artikel zu einem „Boykott“ der Besichtigung der U. O. Tage von Seiten der Sektionen des S. F. V. geführt hätten, umsomehr als der U. O. V. dieser Angelegenheit gänzlich fernstehe.

Im weiteren beteiligen sich an dieser Diskussion die Kameraden *Willy Weber* und *Untersander* der Sektion Zürich, sowie *Alder* der Sektion Zentralschweiz, wobei hervorgehoben werden darf, dass die Diskussion sachlich und in ruhiger Form geführt wurde. Zentralpräsident Tassera gibt noch die bestimmte Erklärung ab, dass ein Boykott zur Besichtigung der U. Of. Tage in Genf weder vom Zentralvorstand, noch von den Sektionen ausgesprochen wurde. Wenn keine Meldungen eingegangen seien, so sei dies in erster Linie darauf zurückzuführen, dass der eigene Verband letztes Jahr bereits solche Wettübungen durchgeführt habe.

Fourier *Heinz Lang*, Sektion Aargau, verdankt die der Sektion Aargau zuteil gewordene Ehre zur Durchführung der Delegiertenversammlung 1934 (Auf Wiedersehen im Rüebliand!).

Ehrenmitglied *Meyenrock*, Basel, spricht noch den Wunsch aus, es möchte die Frage geprüft werden, ob nicht künftighin aus Ersparnisrücksichten die Delegiertenversammlung an einem Tag durchgeführt werden könnte.

Um 13 Uhr konnte Zentralpräsident Tassera mit dem Dank an alle anwesenden Offiziere, Delegierte und Gäste die Delegiertenversammlung schliessen.

Beim anschliessenden Bankett im Hotel Gurten-Kulm, begrüsst im Namen der Sektion Bern, Präsident *Räz* die Anwesenden, worauf Herr Oberst *Elmiger* die Grüsse des Vorstehers des Eidg. Militärdepartements und des Oberkriegskommissärs, Herr Oberst *Rydhner*, welcher leider infolge Unpässlichkeit am Erscheinen verhindert sei, darbrachte. Er verdankte die Tätigkeit des Schweizerischen Fourierverbandes, welcher wirklich bestrebt sei, seine Mitglieder in ausserdienstlicher Tätigkeit durch Vorträge, Uebungen im Gelände etc. weiter auszubilden zum Wohle unserer Armee.

Unser Kamerad *Marfurt* (Marfini) aus Luzern hat mit seinen gelungenen Darbietungen den gemütlichen Teil während des Bankettes bestritten und reichen Beifall geerntet. Wir danken ihm bestens für diese freundliche Ueberraschung. — Auch ein Alphornbläser und ein urdhiger Jodler halfen mit zur Unterhaltung.

Den Abschluss der Tagung bildete ein Bummel zum Aussichtspunkt des Gurten und eine nachherige Spende von ausgezeichnetem Ehrenwein der Gemeinde Bern, welchen sich die Feldgrauen unter den schattigen Bäumen des Restaurationsgartens zu Gemüte führten. — Auch diese Freundlichkeit sei an dieser Stelle dem Gemeinderat von Bern bestens verdankt.

Kameraden von Bern, wir danken euch für die vortrefflich organisierte Tagung und den warmen Empfang, den Ihr uns bereitet habt!  
P. W.

## Redaktionelle Wünsche.

Die Redaktion wendet sich an ihre Leser mit einigen Wünschen, hoffend, dass diese Wünsche erfüllt werden:

1. Es freut uns, dass für den *fachtechnischen Teil* der Zeitung, der sich die ausserdienstliche Tätigkeit der Fouriere zum Ziele setzt, ständig, zum grössten Teil anerkannt wertvolle Beiträge eingehen. Auffallend ist aber, dass es meistens Offiziere sind, die in dieser Weise an unserer Zeitung mitarbeiten, und ihr Interesse dafür bekunden. Wo bleiben die Fouriere selbst, für die das Blatt in erster Linie bestimmt ist? Sicher sind auch sie in der Lage, interessante Beiträge zu liefern. Sollen nur immer die Vorgesetzten dozieren? Fouriere, wollt Ihr in Euerem Blatt nicht selbst mitsprechen?

2. Um den Kontakt mit der Leserschaft enger zu gestalten, haben wir die Rubrik „*Es interessiert mich*...“ eingeführt. Uns selbst hat es interessiert, in welchem Masse von der Möglichkeit der freien Aussprache und Anfragen an dieser Stelle Gebrauch gemacht wird. Trotzdem die Beteiligung ebenfalls nicht befriedigend ist, hoffen wir, diese neue Einrichtung nicht so bald wieder aufgeben zu müssen. Auch hier unser Wunsch: Vermehrte Mitarbeit.

3. Die Einsendungen für die „*Sektionsnachrichten*“ sind meistens zu umfangreich. Man möge sich an den zur Verfügung stehenden Platz halten. — Die redaktionelle Tätigkeit würde erleichtert, wenn die Einsendungen nicht engzeilig, sondern mit weiter Schaltung geschrieben würden.

4. Schliesslich bitten wir unsere Mitarbeiter, sich folgende Einsendetermine und neuen Zustelladressen zu merken:

Art der Einsendung:	Adresse:	Termin:
Artikel für den Textteil	{ Lt. Q. M. A. Lehmann Mutschellenstr. 35, Zürich, Tel. 36.839 }	{ 5. eines jeden Monats
„Es interessiert mich...“	{ id.	{ Ende des der Herausgabe vorangehenden Monats
Sektionsnachrichten	{ Fourier W. Weber Drusbergstrasse 12 }	{ 5. eines jeden Monats
Adressänderungen, Finanzielles, Geschäftliches etc.	{ Fourier Max Riess Postfach 74 Zürich - Hauptpost	